

## **Liste der seit 1980 nachgewiesenen Libellen (Insecta: Odonata) im Bereich der Bode und ihrer Nebenarme innerhalb des ehemaligen Landkreises Aschersleben-Staßfurt (Sachsen-Anhalt) mit Einschätzung ihres Vorkommens und ihrer aktuellen Bestandssituation**

von Klaus LOTZING, Unseburg  
(Aus der Fachgruppe "Faunistik und Ökologie" Staßfurt)

### **Zusammenfassung**

Für den Zeitraum von 1980 bis 2007 wird die Libellenfauna der Bode einschließlich ihrer Nebenarme innerhalb des ehemaligen Landkreises Aschersleben-Staßfurt (jetzt Teil des Salzlandkreises) wiedergegeben. Insgesamt 29 Arten konnten nachgewiesen werden. Die Funde von *Calopteryx splendens* (HARRIS, 1782), *Lestes barbarus* (FABRICIUS, 1798), *Lestes dryas* (KIRBY, 1890), *Lestes virens* (CHARPENTIER, 1825), *Coenagrion pulchellum* (VANDER LINDEN, 1825), *Ophiogomphus cecilia* (FOURCROY, 1785), *Brachytron pratense* (MÜLLER, 1764), *Aeshna isoceles* (MÜLLER, 1764), *Crocothemis erythraea* (BRULLE, 1832), *Sympetrum pedemontanum* (ALLIONI, 17668) und *Sympetrum striolatum* (CHARPENTIER, 1840) sind besonders bemerkenswert.

### **Summary**

For the time period from 1980 to 2007, the dragonfly-fauna of the River Bode, including its side arms, within the former administrative district Aschersleben - Staßfurt, now part of the administrative district "Salzlandkreis", returned. Altogether 29 types could become prove. The findings of *Calopteryx splendens* (HARRIS, 1782), *Lestes barbarus* (FABRICIUS, 1798), *Lestes dryas* (KIRBY, 1890), *Lestes virens* (CHARPENTIER, 1825), *Coenagrion pulchellum* (VANDER LINDEN, 1825), *Ophiogomphus cecilia* (FOURCROY, 1785), *Brachytron pratense* (MÜLLER, 1764), *Aeshna isoceles* (MÜLLER, 1764), *Crocothemis erythraea* (BRULLE, 1832), *Sympetrum pedemontanum* (ALLIONI, 17668) and *Sympetrum striolatum* (CHARPENTIER, 1840) are especially remarkable.

### **Einleitung**

Im Rahmen langjähriger eigener Erfassungen der Libellenfauna im ehemaligen Landkreis Aschersleben-Staßfurt erfolgten im Zeitraum von 1980 bis 2007 auch umfangreiche Bestandserhebungen im Bereich der Bode einschließlich ihrer Nebenarme. Mit einbezogen wurden Ergebnisse von Untersuchungen aus den Jahren 1999/2000 für die Erstellung des Landschaftsplans der Verwaltungsgemeinschaft „Bördeau“. Alle bei den durchgeführten Exkursionen angetroffenen Arten wurden unter Abschätzung ihrer Häufigkeit registriert. Dabei wurden die Arten durch Sichtnachweise oder nach Kescherfang determiniert. Bis auf schwer zu bestimmende Tiere, die zur Bestimmung präpariert wurden, gelangten die gefangenen Tiere wieder unbeschadet in Freiheit. In Anbetracht der Exkursionshäufigkeit und der zusammengetragenen Nachweise kann von einer relativ umfassenden Beschreibung der im genannten Untersuchungsbereich vorkommenden Libellenfauna ausgegangen werden, wengleich die vorliegende Arbeit keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben kann, da mit Sicherheit Quellen ungenutzt bleiben mussten und einige kleinere Bereiche des Untersuchungsraumes noch als ungenügend erforscht einzustufen sind. Auf Veränderungen der Fauna soll in diesem Zusammenhang ebenfalls verwiesen werden.

**Material und Methode**

Um einen Überblick zur Entwicklung der Libellenfauna des betrachteten Gebietes zu ermöglichen, wurden Literaturdaten der letzten ca. 20 Jahre, sowie eigene Sammlungs- und Exkursionsdaten der letzten ca. 27 Jahre in die Auswertung einbezogen. Weiterhin fanden soweit bekannt und zugänglich auch Ergebnisse anderer Odonatologen (Dr. Joachim Müller, Rosmarie Steglich, Lutz Tappenbeck), welche ebenfalls, zum Teil langjährig, im Gebiet gearbeitet haben, Berücksichtigung.

Obwohl es sich bei den untersuchten Gewässern vorrangig um ein Fließgewässersystem handelt, wurden alle angetroffenen Arten erfasst, unabhängig davon, ob sich die Entwicklung tatsächlich im entsprechenden Gewässer vollzogen hat oder ob die Tiere nur zugeflogen waren. Teilweise handelt es sich auch um Bereiche des Ökosystems der Bode, die im Zuge der Sukzession den Charakter von Stillgewässern angenommen haben (Altarme, sehr langsam fließende bzw. zeitweise stehende Gewässer).

Für die Literaturrecherche zu den einzelnen Arten wurden folgende Quellen herangezogen:

- [1] LOTZING, K. (1987): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 2. Die Segellibellen - Abhandlungen und Berichte für Naturkunde und Vorgesch. Magdeburg 13, S. 85-93.
- [2] LOTZING, K. (1989): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 3. Die Kleinlibellen (Teil 1) - Abhandlungen und Berichte für Naturkunde und Vorgesch. Magdeburg 14, S. 17-24.
- [3] LOTZING, K. (1991): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 4. Die Großlibellen - Familien Edellibellen und Falkenlibellen - Abhandlungen und Berichte für Naturkunde und Vorgesch. Magdeburg 15, S. 73-82.
- [4] LOTZING, K. (1994): Bemerkenswertes gemeinsames Auftreten von 6 Heidelibellenarten im Gebiet der Salzwiesen bei Hohenerleben - Entomol. Nachr. Ber. 38 (2), S. 129-131
- [5] LOTZING, K. (1996): Ein Beitrag zum aktuellen Kenntnisstand der Verbreitung von *Calopteryx splendens* HARRIS in Sachsen-Anhalt - Entomologische Nachrichten und Berichte 40 (1), 1996, S. 23-26.
- [6] LOTZING, K. (1998): Ergebnisse von Bestandserfassungen zur Libellenfauna (Odonata) in ausgewählten Biotopen am Südrand der Magdeburger Börde - Abh. Ber. Naturkunde des Naturkundemus. Magdeburg XX, S. 19-35.
- [7] MÜLLER, J., STEGLICH, R., LOTZING, J. & W. HAHN: Vorläufige Mitteilung über bemerkenswerte Beobachtungen im Jahr 2005 (Odonate, Saltatoria, Aves) - Halophila, Mitt. - Bl. FG Faun. u. Ökol. Staßfurt, Nr. 49 (März. 2006), S. 9-10.

Für die Zuordnung der zoogeographischen Herkunft nach ST. QUENTIN (1960) wurden folgende Symbole benutzt:

- s - südliche Gruppe (mediterran)
- ö - östliche Gruppe (eurosibirisch)
- ü - überleitende Gruppe.

Für die Einschätzung der aktuellen Arthäufigkeit innerhalb des Untersuchungsgebietes finden nachfolgende empirische Abundanzangaben (EA) Anwendung:

- |             |   |             |   |
|-------------|---|-------------|---|
| selten:     | s | häufig:     | h |
| vereinzelt: | v | massenhaft: | m |

Nach MÜLLER (2004) unter Berücksichtigung der vorliegenden Ergänzungen und Korrekturen (MÜLLER & STEGLICH 2004) wurde die Gefährdungseinstufung der Arten vorgenommen.

Die Zuordnung zu entsprechenden ökologischen Gruppen (ÖG) erfolgte nach DONATH (1987), wobei die aufgelisteten Kürzel Verwendung fanden:

WMSF	Ubiquisten	FW	thermophile Fließwasserart
F	reophile Fließwasserart	TWM	Moor-Tümpelart
MW	euryöke Moorart	FSW	euryöke Fließwasser-Seeart
TW	euryöke Tümpelart	T	stenöke Tümpelart
WFM	euryöke Weiherart	SMW	Moor-Seeart

### Angaben zum Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet, im Norden des ehemaligen Landkreises Aschersleben-Staßfurt gelegen, besteht aus dem Flusslauf der Bode einschließlich seiner Nebenarme „Mühlenbode“ und „Mühlengraben Staßfurt“, sowie der „Alten Bode“ bei Unseburg und einem Grabensystem in den Salzwiesen bei Hohenerxleben, welches direkt in die Bode mündet.

Hinsichtlich der naturräumlichen Gliederung gehört der Untersuchungsraum nach den Angaben des Landschaftsprogrammes des Landes Sachsen-Anhalt zur Bodeniederung. Bedingt durch seine Lage im Regenschatten des Harzes, zählt man den Altkreis Aschersleben-Staßfurt zum Gebiet des mitteleuropäischen Trockenklimas. Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt ca. 8,5 °C, die jährliche Niederschlagsmenge ca. 453 mm (Station Egeln).

### Bode: Gewässerlänge ca. 31,2 km, MTB 4034 / 2

Auf einer Länge von ca. 31,2 km bildet die Bode den Hauptstrom des untersuchten Flusssystems im betrachteten Gebiet des ehemaligen Landkreises Aschersleben-Staßfurt.

Die Bode stellt einen bei normaler Wasserführung langsam bis zügig fließenden mittelgroßen Fluss dar. Die Breite im betrachteten Gebiet beträgt zwischen ca. 15 bis 25 m. Die Wassertiefe bewegt sich zwischen 1,0 und stellenweise 2,5 m. Zu Zeiten extrem geringer Wasserführung kann diese bis auf stellenweise 0,3 m sinken. Der Gewässergrund hat unterschiedlichen Charakter. So sind kiesig-sandige Bereiche ausgeprägt. In großen Abschnitten herrschen starke Schlickablagerungen vor.

Teilweise ist in den Sommermonaten eine dichte submerse Vegetation ausgebildet. Die Uferbereiche sind mitunter von Gehölzen gesäumt. An wenigen Stellen sind Bestände von Schilf (*Phragmites australis*) und Rohrkolben (*Typha angustifolia* und *Typha latifolia*) anzutreffen. Unterhalb Staßfurt nimmt die Wassergüte in der Bode deutlich ab, welche hier durch Einleitungen von kommunalen und industriellen Abwässern belastet wird. Besonders die Salzfracht wird hier durch Einleitungen aus Betrieben der Steinsalzverarbeitung erheblich gesteigert.

### Mühlenbode: Gewässerlänge ca. 11,2 km, MTB: 4034 / 4

Die Mühlenbode ist ein Nebenarm der Bode, welcher in frühmittelalterlicher Zeit beginnend, zunehmend ausgebaut und reguliert wurde und ehemals vorrangig der Wasserbereitstellung der zahlreichen Wassermühlen in diesem Landstrich diente. Heute beginnt er an der Anlage des Bodeabschlagwehres bei Egeln-Nord. Hier wird ein Teil des Bodehauptlaufes abgezweigt und in ein separates Flussbett, der sogenannten Mühlenbode, geleitet. Im weiteren Verlauf führt die Mühlenbode im weiten Bogen über die Ortslage Egeln, entlang der Orte Tarthun und Unseburg bis zur Mündung südöstlich von Unseburg in den Hauptarm der Bode. Durchflossen werden hierbei in erster Linie Grünlandbereiche der Bodeniederung, im Raum

Egeln auch teilweise Restauewaldflächen. Die ca. 11,2 km lange Mühlenbode ist durch eine reichhaltige Wasserpflanzenvegetation gekennzeichnet. So sind große Bestände von Gemeinem Hornkraut (*Ceratophyllum demersum*), Schwimmendem Laichkraut (*Potamogeton natans*) und Gemeinem Froschlöffel (*Alisma plantago-aquatica*) vorhanden. Teilweise sind in diesen Flussabschnitten auch kleinere Bestände von Schilf (*Phragmites australis*) und Rohrkolben (*Typha angustifolia* und *Typha latifolia*) sowie Wasserschwertlilien (*Iris pseudacorus*) anzutreffen. Durch reichlichen Ufergehölzbewuchs, vorzugsweise bestehend aus Pappeln (*Populus spec.*) und Weiden (*Salix spec.*) wechseln beschattete Abschnitte mit sonnenüberfluteten Uferzonen in schneller Folge ab. Die Mühlenbode hat heute eine Gewässerbreite von 7,0 bis 10,0 m und eine Wassertiefe, bei normaler Wasserführung, von ca. 0,8 bis 1,5 m.

Staßfurter Mühlengraben: Gewässerlänge ca. 2,5 km, MTB 4034 / 4

Oberhalb des Bodewehrs Staßfurt zweigt der ca. 2,5 m breite Staßfurter Mühlengraben vom Flusslauf der Bode ab. Nach etwa 2,5 km Fließstrecke mündet er im Bereich des Staßfurter Neumarktes wieder in dieselbe. Der Mühlengraben ist beiderseits von Ufergehölzen gesäumt und besitzt ausgeprägte Ufer- und Wasserpflanzenvegetation. Je nach Wasserstand in der Bode und Stauhaltung am Bodewehr kann die Fließgeschwindigkeit im Mühlengraben starken Schwankungen unterliegen und zeitweise ganz zum Stillstand kommen.

Alte Bode: Gewässerlänge ca. 0,4 km, MTB 4034 / 4

Die Alte Bode, zwischen den Ortschaften Wolmirsleben und Unseburg gelegen, ist ein ehemaliger Altarm der Bode, welcher nur noch bei Hochwasserlagen über einen Graben mit der Bode Verbindung hat. Er liegt innerhalb von Grünlandbereichen. Die Uferbereiche sind örtlich von Weidengebüsch begrenzt. Die Länge des Gewässers beträgt ca. 0,4 km, die Breite beträgt ca. 5,0 bis 8,0 m. Eine reichhaltige submersive Vegetation ist großflächig ausgeprägt. Das Gewässer ist je nach Witterungslage durch starke Wasserstandsschwankungen geprägt, welche zum Teil noch durch Bewässerungsmaßnahmen der umliegenden Landwirtschaftsflächen verstärkt werden.

Grabensystem Hohenerxleben: Gewässerlänge ca. 1,7 km, MTB 4034 / 4

Südlich an die Bode angrenzend, zwischen der Stadt Staßfurt und der Gemeinde Hohenerxleben gelegen, findet sich ein Feuchtwiesengebiet, welches von einem ausgedehnten Grabensystem durchzogen ist. Einer der Gräben hat dabei eine Breite von ca. 3 m und eine Tiefe von etwa 1,3 m und weist nur geringen Uferbewuchs auf. Die anderen Gräben des Systems sind von wesentlich geringerer Größe und größtenteils dicht bewachsen. Der gesamte Bereich ist aufgrund der geologischen Verhältnisse im Bereich des Staßfurter Salzsattels deutlich salzbeeinflusst. Ein erheblicher Teil des Feuchtgebietes wird von Röhricht- und Binsenbeständen eingenommen. Verbreitet sind halophile bzw. halobionte Pflanzen anzutreffen. Genannt sei an dieser Stelle nur die Salzaster (*Aster tripolium* L.), welche große Bestände ausbildet. Dieses Grabensystem ist über ein Schöpfwerk direkt an die Bode angeschlossen, in welche es auch entwässert. Je nach Wasserdargebot nimmt dieses Grabensystem den Charakter eines Fließgewässers oder temporär auch eines Stillgewässers an.

## Ergebnisse

Der vorliegenden Liste wurde die Systematik entsprechend JÖDICKE (1992) zugrunde gelegt. Die in diesem Werk verwendete fortlaufende Nummerierung der einzelnen Taxa wurde ebenfalls beibehalten.

### Nachgewiesene Arten

#### 1. *Calopteryx splendens* (HARRIS, 1782) - Gebänderte Prachtlibelle

JÖDICKE (1992): 1

ÖG: F                      ZH: s                      RL: V                      EA: s

Aktuell an fast allen Abschnitten des Bodesystems des Untersuchungsgebietes festzustellen. An der Bode von Etgersleben bis Staßfurt vereinzelt, ebenso am Staßfurter Mühlengraben. Selten am Grabensystem in den Salzwiesen bei Hohenerxleben und der Alten Bode bei Unseburg. An der Mühlenbode, im gesamten Bereich von Egelnd-Nord bis Unseburg, häufig anzutreffen. 2006 im Abschnitt Tarthun bis Unseburg sehr häufig zu finden.

### Literaturnachweise

- [2] Alte Bode bei Unseburg: Einzelnachweis  
Bode bei Unseburg: Einzelnachweis  
Mühlenbode bei Unseburg: 1980/81 in größerer Anzahl, 1985 Einzelexemplar
- [5] Mühlengraben Staßfurt: Einzelnachweis  
Bode bei Unseburg: Einzelnachweis  
Mühlenbode bei Unseburg: massenhaft, beobachtete Paarungen  
Mühlenbode bei Egelnd: vereinzelt, beobachtete Paarungen
- [6] Mühlengraben Staßfurt: 1993 vereinzelt  
Mühlenbode bei Unseburg: 1985: 1 Expl., 1991 vereinzelt, 1992/94 massenhaft  
Mühlenbode bei Egelnd: 1993/94 vereinzelt  
Bode bei Rothenförde: 1993 vereinzelt  
Mühlengraben Staßfurt: 1993 vereinzelt
- [7] Unseburg (Bode): 4 Expl. am 29.06.2005

#### 2. *Sympetma fusca* (VANDER LINDEN, 1820) - Gemeine Winterlibelle

JÖDICKE (1992): 3

ÖG: WFM                      ZH: s                      RL: -                      EA: s

Aktuell nur noch seltene Einzelnachweise aus dem Bereich des Grabensystems in den Salzwiesen Hohenerxleben.

### Literaturnachweise

- [4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: vereinzelt
- [6] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: vereinzelt, Feststellung subadulter Tiere

#### 3. *Lestes barbarus* (FABRICIUS, 1798) - Südliche Binsenjungfer

JÖDICKE (1992): 5

ÖG: T                      ZH: s                      RL: 3                      EA: s

Aktuell an den betrachteten Gewässern nur an der Alten Bode bei Unseburg in sehr geringer Anzahl (2006: 2 Expl.) und am Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben, ebenfalls in geringer Anzahl, nachgewiesen.

### Literaturnachweise

keine

4. *Lestes dryas* (KIRBY, 1890) - Glänzende Binsenjungfer

JÖDICKE (1992): 6

ÖG: T                      ZH: ö                      RL: 3                      EA: s

Aktuell nur seltene Einzelnachweise aus dem Bereich des Grabensystems in den Salzwiesen Hohenerxleben.

Literaturnachweise

keine

5. *Lestes sponsa* (HANSEMANN, 1823) - Gemeine Binsenjungfer

JÖDICKE (1992): 8

ÖG: WMSF                      ZH: ö                      RL: -                      EA: s

Aktuell regelmäßig an allen untersuchten Gewässern, mit Ausnahme der Alten Bode bei Unseburg, in geringer Anzahl anzutreffen.

Literaturnachweise

- [2] Mühlenbode bei Unseburg: Einzelfund  
Bode bei Unseburg: in geringer Anzahl  
Alte Bode bei Unseburg: Einzelfund
- [4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 vereinzelt
- [6] Mühlenbode bei Unseburg: Einzelnachweis  
Bode bei Unseburg: vereinzelt

6. *Lestes virens* (CHARPENTIER, 1825) - Kleine Binsenjungfer

JÖDICKE (1992): 9

ÖG: MW                      ZH: s                      RL: 2                      EA: s

Derzeitig und aus der jüngeren Vergangenheit keine Nachweise aus dem untersuchten Gebiet.

Literaturnachweise

- [2] Mühlenbode bei Egel: Einzelfund

7. *Lestes viridis* (VANDER LINDEN, 1820) - Weidenjungfer

JÖDICKE (1992): 10

ÖG: WFM                      ZH: s                      RL: -                      EA: s

Aktuell regelmäßig an allen untersuchten Gewässern in geringer Anzahl anzutreffen.

Literaturnachweise

- [2] Mühlenbode bei Unseburg: in geringer Anzahl, subadulte Tiere registriert  
Bode bei Unseburg: in geringer Anzahl  
Alte Bode bei Unseburg: Einzelfund  
Mühlenbode bei Egel: in geringer Anzahl
- [4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 vereinzelt
- [6] Mühlenbode bei Unseburg: vereinzelt  
Bode bei Egel: Einzelnachweis  
Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: vereinzelt, Paarungen

8. *Pyrrhosoma nymohula* (SULZER, 1776) - Frühe-Adonislibelle

JÖDICKE (1992): 12

ÖG: WMSF                      ZH: ü                      RL: -                      EA: s

Aktuell nur seltene bis vereinzelt Nachweise aus den Bereichen Alte Bode und Staßfurter Mühlengraben.

Literaturnachweise

keine

9. *Coenagrion puella* (LINNAEUS, 1758) - Hufeisen-Azurjungfer

JÖDICKE (1992): 19

ÖG: WMSF      ZH: ü      RL: -      EA: s

Aktuell an fast allen betrachteten Gewässern anzutreffen, teils in großer Anzahl (Mühlenbode bei Unseburg, Mühlenbode bei Egel, Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben).

Literaturnachweise

[4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 häufig

[6] Mühlenbode bei Unseburg: vereinzelt, beobachtete Eiablage

Bode bei Unseburg: häufig, beobachtete Eiablage

Mühlenbode bei Egel: häufig, beobachtete Eiablage

Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: häufig, Paarungen

10. *Coenagrion pulchellum* (VANDER LINDEN, 1825) - Fledermaus-Azurjungfer

JÖDICKE (1992): 20

ÖG: WMSF      ZH: ü      RL: V      EA: s

Derzeit nur in geringer Anzahl an einigen Gewässern anzutreffen (Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben, Mühlenbode bei Unseburg, Staßfurter Mühlengraben).

Literaturnachweise

[4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 vereinzelt

[6] Mühlenbode bei Unseburg: vereinzelt

Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: vereinzelt, Paarungen

11. *Ischnura elegans* (VANDER LINDEN, 1820) - Große Pechlibelle

JÖDICKE (1992): 25

ÖG: WMSF      ZH: ü      RL: -      EA: s

Aktuell an allen betrachteten Gewässern, meist in sehr großen Anzahlen nachzuweisen.

Literaturnachweise

[4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 in großer Anzahl

[6] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: massenhaft, Eiablage

Mühlenbode bei Unseburg: vereinzelt, beobachtete Paarungen

Bode bei Unseburg: vereinzelt

12. *Enallagma cyathigerum* (CARPENTIER, 1840) - Becher-Azurjungfer

JÖDICKE (1992): 27

ÖG: WMSF      ZH: ö      RL: -      EA: s

Aktuell, mit Ausnahme der Alten Bode bei Unseburg, an allen betrachteten Gewässern anzutreffen.

Literaturnachweise

[4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 in großer Anzahl

[6] Mühlenbode bei Unseburg: häufig

Bode bei Unseburg: vereinzelt, beobachtete Eiablage

Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: massenhaft, Eiablagen

13. *Ophiogomphus cecilia* (FOURCROY, 1785) - Grüne Flußjungfer

JÖDICKE (1992): 34

ÖG: F                      ZH: ö                      RL: 2                      EA: s

Der Erstnachweis der Art im Untersuchungsraum gelang am 30.06.2005, als Herr Lutz TAPPENBECK (Förderstedt) an der Bode bei Egelnd-Nord eine Exuvie der Art sammeln konnte. Am gleichen Tage wurde die Art, ebenfalls von TAPPENBECK, wiederum als Exuvie außerhalb des Untersuchungsgebietes an der Bode bei Hadmersleben nachgewiesen. Der bisher einzige Nachweis einer subadulten Imago der Art aus dem Untersuchungsgebiet gelang J. MÜLLER und J. LOTZING am 29. Juni 2005 in Unseburg durch den Fund eines subadulten Weibchens von *Ophiogomphus cecilia* unter einem Mehlschwalbennest. Das Tier war sicherlich von den Altschwalben als Nahrung erbeutet worden und dann allerdings nicht verfüttert worden (Beleg in coll. MÜLLER). Als Herkunftsort kann mit Sicherheit die nur wenige Meter entfernte (hier mit kiesigen Untergrund ausgestattete) Bode angesehen werden.

Literaturnachweise

[7] Bode bei Unseburg: Einzelnachweis eines subadulten Weibchens am 29.06.2005

14. *Brachytron pratense* (MÜLLER, 1764) - Kleine Mosaikjungfer

JÖDICKE (1992): 37

ÖG: WMSF                      ZH: s                      RL: V                      EA: s

Aktuell nur seltene Einzelnachweise aus dem Bereich Alte Bode und am Staßfurter Mühlengraben.

Literaturnachweise

[3] Alte Bode bei Unseburg: Einzelnachweis

15. *Aeshna cyanea* (Müller, 1764) - Blaugrüne Mosaikjungfer

JÖDICKE (1992): 40

ÖG: WFM                      ZH: ü                      RL: -                      EA: s

Aktuell nur seltene Einzelnachweise aus dem Bereich Alte Bode und am Staßfurter Mühlengraben.

Literaturnachweise

[3] Alte Bode bei Unseburg: Einzelnachweis

16. *Aeshna isoceles* (MÜLLER, 1764) - Keilflecklibelle

JÖDICKE (1992): 42

ÖG: SMW                      ZH: s                      RL: 2                      EA: s

Derzeitig und aus der jüngeren Vergangenheit keine Nachweise aus dem untersuchten Gebiet.

Literaturnachweise

[6] Mühlenbode bei Unseburg: vereinzelt (wenige Expl.)

17. *Aeshna mixte* (LATREILLE, 1805) - Herbst-Mosaikjungfer

JÖDICKE (1992): 44

ÖG: WMSFZH: ü                      RL: -                      EA: s

Aktuell vereinzelt Funde der Art aus den Bereichen Alte Bode, Staßfurter Mühlengraben und dem Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerleben.

Literaturnachweise

- [4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 1 Expl.  
[6] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: Einzelnachweis

18. *Anax imperator* (LEACH, 1815) - Große Königlibelle

JÖDICKE (1992): 480

ÖG: WFM            ZH: s            RL: -            EA: s

Aktuell nur seltene Nachweise aus dem Bereich der Alten Bode.

Literaturnachweise

keine

19. *Somatochlora metallica* (VANDER LINDEN, 1825) - Glänzende Smaragdlibelle

JÖDICKE (1992): 58

ÖG: FSW            ZH: n            RL: -            EA: s

Aktuell vereinzelte Nachweise der Glänzenden Smaragdlibelle aus den Bereichen Bode und Mühlenbode.

Literaturnachweise

- [3] Mühlenbode bei Unseburg: 1985 vereinzelt, Paarungsrade, 1987 Einzelfund  
Bode bei Unseburg: Einzelnachweis  
Mühlenbode bei Egel: Einzelnachweis  
[4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 Einzelnachweis  
[6] Mühlenbode bei Unseburg: 1985 vereinzelt, Paarungsrade  
Bode bei Unseburg: Einzelnachweis  
Mühlenbode bei Egel: Einzelnachweis

20. *Libellula depressa* (LINNAEUS, 1758) - Plattbauch

JÖDICKE (1992): 59

ÖG: TW            ZH: ü            RL: -            EA: s

Aktuell vereinzelte Funde am Staßfurter Mühlengraben, der Alten Bode und dem Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben. In letzteren Bereich zeitweise auch in größerer Anzahl.

Literaturnachweise

keine

21. *Libellula quadrimaculata* (LINNAEUS, 1758) - Vierfleck

JÖDICKE (1992): 61

ÖG: WMSFZH: ö            RL: -            EA: s

Aktuell nur vereinzelt an der Alten Bode und am Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben.

Literaturnachweise

- [4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 vereinzelt  
[6] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: vereinzelt, beobachtete Eiablage

22. *Orthetrum cancellatum* (LINNAEUS, 1758) - Blaupfeil

JÖDICKE (1992): 64

ÖG: WMSF      ZH: s      RL: -      EA: s

Aktuell häufig an der Alte Bode, vereinzelte Funde am Staßfurter Mühlengraben und im Bereich des Grabensystems in den Salzwiesen Hohenerxleben.

Literaturnachweise

[1] Alte Bode bei Unseburg: zahlreich

[4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 vereinzelt

[6] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: vereinzelt, beobachtete Paarungen

23. *Crocothemis erythraea* (BRULLE, 1832) - Feuerlibelle

JÖDICKE (1992): 66

ÖG: WFM      ZH: s      RL: D      EA: v

Von der Feuerlibelle liegen aus dem betrachteten Bereich erst seit 2007 Nachweise vor. So ist die Art durch MÜLLER für den bodenahen Bereich bei Löderburg, OT Athensleben nachgewiesen. Hier wurde am 10. Juni 2007 ein Männchen der Art registriert. Der Autor fand ein Männchen der Art am 04.07.2007 im Bereich der Ehemündung in die Bode unterhalb des Rothenförder Wehres. Das eigentliche Fluggebiet von *Crocothemis erythraea* bilden stehende Gewässer. Der Erstfund der Art im näheren Gebiet gelang MÜLLER am 29. Juni 2005 durch den Fund eines noch unausgefärbten, also mit größter Wahrscheinlichkeit im Gebiet geschlüpften Männchens in Unseburg unter einem Mehlschwabennest. Das Tier war sicherlich von den Altschwalben als Nahrung erbeutet worden und dann allerdings nicht verfüttert worden (Beleg in coll. MÜLLER). An zahlreichen Weihern in unmittelbarer Bodenähe war die Art 2007 äußerst zahlreich festzustellen.

Literaturnachweise

keine

24. *Sympetrum danae* (SULZER, 1776) - Schwarze Heidelibelle

JÖDICKE (1992): 67

ÖG: MW      ZH: ö      RL: -      EA: s

Aktuell nur seltene Einzelnachweise aus dem Bereich des Grabensystems in den Salzwiesen Hohenerxleben.

Literaturnachweise

[4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 vereinzelt

[6] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: vereinzelt, beobachtete Paarungen

25. *Sympetrum flaveolum* (LINNAEUS, 1758) - Gefleckte Heidelibelle

JÖDICKE (1992): 69

ÖG: TWM      ZH: ö      RL: -      EA: s

Aktuell nur seltene bzw. vereinzelte Nachweise an der Bode und der Mühlenbode. An den übrigen untersuchten Gewässern häufig, am Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben in einzelnen Jahren massenhaft anzutreffen.

Literaturnachweise

[1] Mühlenbode bei Unseburg: zahlreich

Bode bei Unseburg: zahlreich

[4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 in großer Anzahl

- [6] Mühlenbode bei Unseburg: häufig  
Bode bei Unseburg: häufig  
Mühlenbode bei Egel: häufig  
Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: massenhaft, Eiablage

26. *Sympetrum pedemontanum* (ALLIONI, 17668) - Gebänderte Heidelibelle  
JÖDICKE (1992): 72

ÖG: FW            ZH: ö            RL: 2            EA: s

Aktuell nur vereinzelte Nachweise aus dem Bereich des Grabensystems in den Salzwiesen Hohenerxleben.

Literaturnachweise

- [4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 1 Expl. häufig  
[6] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: häufig

27. *Sympetrum sanguineum* (MÜLLER, 1764) - Blutrote Heidelibelle  
JÖDICKE (1992): 73

ÖG: WFM            ZH: s            RL: -            EA: s

Aktuell häufig an der Alte Bode und im Bereich des Grabensystems in den Salzwiesen Hohenerxleben, vereinzelte Funde am Staßfurter Mühlengraben.

Literaturnachweise

- [1] Alte Bode bei Unseburg: zahlreich  
[4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 häufig  
[6] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: häufig, beobachtete Eiablage

28. *Sympetrum striolatum* (CHARPENTIER, 1840) - Große Heidelibelle  
JÖDICKE (1992): 74

ÖG: WFM            ZH: s            RL: D            EA: s

Aktuell nur ein Einzelnachweis an der Mühlenbode (24.09.2007 1 Expl. an der Sportplatzbrücke in Unseburg).

Literaturnachweise

- [4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 1 Expl.  
[6] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: Einzelnachweis (gleiches Tier)

29. *Sympetrum vulgatum* (LINNAEUS, 1758) - Gemeine Heidelibelle  
JÖDICKE (1992): 75

ÖG: WMSF            ZH: ö            RL: -            EA: s

Aktuell an allen betrachteten Gewässern des Untersuchungsraumes nachzuweisen. An der Bode derzeit nur vereinzelt, sonst überall in größerer Anzahl zu finden.

Literaturnachweise

- [2] Mühlenbode bei Unseburg: zahlreich  
Bode bei Unseburg: zahlreich  
Alte Bode bei Unseburg: zahlreich  
[4] Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: 1993 in großer Anzahl  
[6] Mühlenbode bei Unseburg: häufig  
Bode bei Unseburg: vereinzelt  
Grabensystem in den Salzwiesen Hohenerxleben: massenhaft, Eiablage

Nachfolgend werden die ermittelten Libellenvorkommen in einer zusammenfassenden tabellarischen Übersicht dargestellt.

Tabelle 1: Übersicht zum Artenvorkommen an den Gewässern des Bodesystems innerhalb des ehemaligen Landkreises Aschersleben-Staßfurt mit Angaben zur ökologischen Gruppe (ÖG), zur zoogeographischen Herkunft (ZH) und zur Rote Liste Sachsen-Anhalts (RL LSA) für den Zeitraum 1980 – 2007.

Artname	RL LSA	ÖG	ZH	Gewässer - Nr.				
				1	2	3	4	5
<i>Calopteryx splendens</i>	V	F	s	x	x	x	x	x
<i>Sympecma fusca</i>		WFM	s					x
<i>Lestes barbarus</i>	3	T	s				x	x
<i>Lestes dryas</i>	3	T	ö					x
<i>Lestes sponsa</i>		WMSF	ö	x	x	x	x	x
<i>Lestes virens</i>	2	MW	s		x			
<i>Lestes viridis</i>		WFM	s	x	x	x	x	x
<i>Pyrrhosoma nymphula</i>		WMSF	ü			x	x	
<i>Coenagrion puella</i>		WMSF	ü	x	x	x	x	x
<i>Coenagrion pulchellum</i>	V	WMSF	ü		x	x		x
<i>Ischnura elegans</i>		WMSF	ü	x	x	x	x	x
<i>Enallagma cyathigerum</i>		WMSF	ö	x	x	x	x	
<i>Ophiogomphus cecilia</i>	2	F	ö		x			
<i>Brachytron pratense</i>	V	WMSF	s		x	x		
<i>Aeshna cyanea</i>		WFM	ü			x	x	
<i>Aeshna isoceles</i>	2	SMW	s		x			
<i>Aeshna mixta</i>		WMSF	ü			x	x	x
<i>Anax imperator</i>		WFM	s				x	
<i>Somatochlora metallica</i>		FSW	n	x	x			x
<i>Libellula depressa</i>		TW	ü			x	x	x
<i>Libellula quadrimaculata</i>		WMSF	ö				x	x
<i>Orthetrum cancellatum</i>		WMSF	s			x	x	x
<i>Crocothemis erythraea</i>	D	WFM	s	x				
<i>Sympetrum danae</i>		MW	ö					x
<i>Sympetrum flaveolum</i>		TWM	ö	x	x	x	x	x
<i>Sympetrum pedemontanum</i>	2	FW	ö					x
<i>Sympetrum sanguineum</i>		WFM	s			x	x	x
<i>Sympetrum striolatum</i>	D	WFM	s		x			x
<i>Sympetrum vulgatum</i>		WMSF	ö	x	x	x	x	x
Artenzahl je Gewässer				10	15	16	17	20

### Diskussion

Von den 29 Odonatenarten, welche in den letzten 27 Jahren im Bereich der Bode innerhalb des Gebietes des ehemaligen Landkreises Aschersleben-Staßfurt nachgewiesen wurden, sind aktuell noch 26 Arten belegt. Dies bedeutet, rein statistisch betrachtet, einen Artenrückgang um 10,34 % innerhalb des Untersuchungsgebietes im betrachteten Zeitraum. Allerdings ist bei der Betrachtung zu berücksichtigen, dass *Ophihogomphus cecilia* (FOURCROY, 1785) und *Crocothemis erythraea* (BRULLE, 1832) erst in den letzten 3 Jahren neu für das Gebiet nachgewiesen wurden.

Von den im Bearbeitungszeitraum innerhalb des betrachteten Gebietes nachgewiesenen Arten gehören zu den entsprechenden jeweiligen ökologischen Gruppen.

Ubiquisten	11 Arten (37,92 %)
reophile Fließwasserart	2 Arten (6,90 %)
euryöke Moorart	2 Arten (6,90 %)
euryöke Tümpelart	1 Art (3,45 %)
euryöke Weiherart	7 Arten (24,13 %)
thermophile Fließwasserart	1 Art (3,45 %)
Moor-Tümpelart	1 Art (3,45 %)
euryöke Fließwasser-Seeart	1 Art (3,45 %)
stenöke Tümpelart	2 Arten (6,90 %)
Moor-Seeart	1 Art (3,45 %)

Von den nachgewiesenen Arten sind

- 3 Arten in der Vorwarnstufe (Kat. V)
- 2 Arten als gefährdet (Kat. 3)
- 4 Arten als stark gefährdet (Kat. 2)

aufgeführt. Hinzu kommen zwei Arten mit defizitärem Kenntnisstand (Kat. D).

Die nachgewiesenen Libellenarten repräsentieren einen Ausschnitt der typischen Naturlausstattung eines Flusssystemes der Ebene am Südrand der Magdeburger Börde. Bei einem Gesamtbestand von 66 Odonatenarten in Sachsen-Anhalt (MÜLLER & STEGLICH 2004) entsprechen die im Untersuchungsraum erfassten 29 Arten einem Anteil von 44,62 % am derzeitigen Arteninventar Sachsens-Anhalts. Die aktuell belegten 26 Arten machen einen Anteil von 40,00 % des Gesamtartbestandes des Landes aus.

Wie die tabellarische Übersicht erkennen lässt, werden die untersuchten Gebiete sowohl von mediterranen Arten als auch Arten der überleitenden Gruppe und östlichen Arten eurosibirischer Herkunft gemeinsam besiedelt. Dies hat seinen Ursprung in der Vielgestaltigkeit der einzelnen Flussabschnitte, der unterschiedlichen Fließgeschwindigkeit und der thermischen Charakteristik im jeweiligen Gewässerabschnitt.

Abb. 1: Übersicht der nachgewiesenen Arten und der Rote-Liste-Notierungen

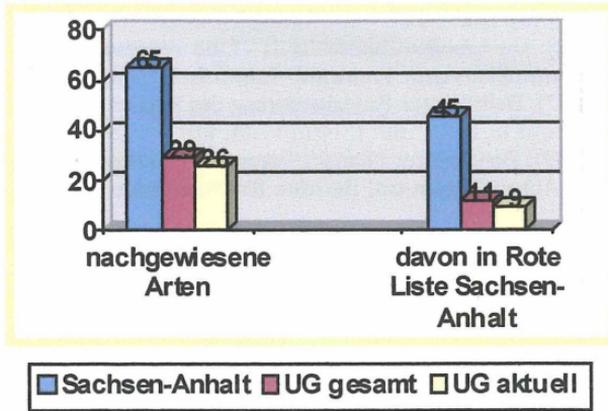
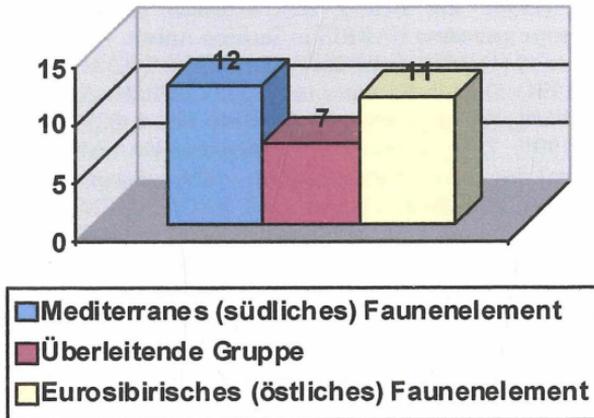


Abb. 2: Zuordnung der nachgewiesenen Arten nach der zoogeographischen Herkunft nach ST. QUENTIN (1960)



Wie die grafische Ergebniszusammenfassung erkennen lässt, wird das untersuchte Gebiet (UG) sowohl von südlich verbreiteten, mediterranen Arten als auch Arten der überleitenden Gruppe und östlichen Arten eurosibirischer Herkunft gemeinsam besiedelt.

### Danksagung

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle ganz besonders bei meinem Freund Herrn Dr. Joachim Müller (Magdeburg) für die gegebenen Hinweise zur Bewertung und Einordnung einiger für das Gebiet relativ neuer Arten, sowie für die freundliche Bereitstellung einiger Fotografien, sowie Herrn Lutz Tappenbeck (Förderstedt) für die freundliche Mitteilung eigener Funde, speziell zu *Ophiogomphus cecilia* im Bereich der Bode. Weiterhin gebührt Dank meinen Freunden aus der Fachgruppe „Faunistik und Ökologie“ Staßfurt für die Mitteilung eigener Funde.

## Literatur

- DONATH, H. (1987): Vorschlag für ein Libellenindikatorsystem auf ökologischer Grundlage am Beispiel der Odonatenfauna der Niederlausitz - Entomologische Nachrichten und Berichte 31 (5), S. 213-217.
- JÖDICKE, R. (1992): Die Libellen Deutschlands - Eine systematische Liste mit Hinweisen auf aktuelle nomenklatorische Probleme - Libellula 11 (3/4) S. 89-113.
- LOTZING, K. (1987): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 2. Die Segellibellen - Abhandlungen und Berichte für Naturkunde und Vorgesch. Magdeburg 13, S. 85-93.
- LOTZING, K. (1989): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 3. Die Kleinlibellen (Teil 1) - Abhandlungen und Berichte für Naturkunde und Vorgesch. Magdeburg 14, S. 17-24.
- LOTZING, K. (1991): Beiträge zur Faunakartierung des Kreises Staßfurt. 4. Die Großlibellen - Familien Edellibellen und Falkenlibellen - Abhandlungen und Berichte für Naturkunde und Vorgesch. Magdeburg 15, S. 73-82.
- LOTZING, K. (1996): Ein Beitrag zum aktuellen Kenntnisstand der Verbreitung von *Calopteryx splendens* HARRIS in Sachsen-Anhalt - Entomologische Nachrichten und Berichte 40 (1), 1996, S. 23-26.
- LOTZING, K. (1998): Ergebnisse von Bestandserfassungen zur Libellenfauna (Odonata) in ausgewählten Biotopen am Südrand der Magdeburger Börde - Abh. Ber. Naturkunde des Naturkundemus. Magdeburg XX, S. 19-35.
- LOTZING, K. (1998): Kurzübersicht der im Zeitraum 1980 bis 1996 im Gebiet des ehemaligen Landkreises Staßfurt festgestellten Odonatenarten. - Pedemontanum, Mitteilungsblatt der AG Odonatenfauna Sachsen-Anhalt der Entomologenvereinigung Sachsen-Anhalt e. V., Nr. 2, Magdeburg (Februar 1998), S. 2-3.
- LOTZING, K. (1996): Ein Beitrag zum aktuellen Kenntnisstand der Verbreitung von *Calopteryx splendens* HARRIS in Sachsen-Anhalt. - Entomologische Nachrichten und Berichte 40 (1), 1996, S. 23-26.
- MÜLLER, J. (1994): Die Libellenfauna und deren Gefährdungsstatus im Land Sachsen-Anhalt - Mitteilungsblatt der EVSA e.V. 2 (1994), Heft 2. S. 39-52.
- MÜLLER, J. (1996): Zoogeographische und ökologische Analyse der Libellenfauna (Insecta, Odonata) des Landes Sachsen-Anhalt - Abhandlungen und Berichte für Naturkunde Magdeburg 19, S. 3-11.
- MÜLLER, J. (2004): Rote Liste der Libellen des Landes Sachsen-Anhalt - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Heft 39. S. 212-216.
- MÜLLER, J., STEGLICH, R., (2004): Verzeichnis (Checkliste) der Libellen (Odonata) des Landes Sachsen-Anhalt und deren Gefährdungseinstufung - Stand Dezember 2004 - Pedemontanum, Mitteilungsblatt der AG Odonatenfauna Sachsen-Anhalt der Entomologenvereinigung Sachsen-Anhalt e. V., Nr. 5, Magdeburg, (Dezember 2004), S. 1-6.
- MÜLLER, J., STEGLICH, R., LOTZING, J. & W. HAHN (2005): Vorläufige Mitteilung über bemerkenswerte Beobachtungen im Jahr 2005 (Odonate, Saltatoria, Aves) - Halophila, Mitt. - Bl. FG Faun. u. Ökol. Staßfurt, Nr. 49 (März. 2006), S. 9-10
- ST. QUENTIN, D. (1960): Die Odonatenfauna Europas, ihre Zusammensetzung und Herkunft. - Zoologische Jahrbücher, Abteilung 1 (Systematik Geographie und Biologie der Tiere), 87 (4/5) -. S. 301-316.

Anschrift des Verfassers:  
Dipl. Ing. Klaus Lotzing  
Am Hollschen Bruch 4c  
D - 39435 Unseburg  
Germany

## Abbildungen zu Beitrag Lotzing S. 66 (Fotos 1 - 5 Lotzing)



Flussabschnitt der Mühlenbode zwischen Tarthun und Unseburg



Die Bode oberhalb des Bodewehres „Am Schütz“ bei Staßfurt



Ehlemündung in die Bode unterhalb des Rothenförder Wehres



Oberer Bereich des Staßfurter Mühlengrabens



Sandbänke im Flusslauf der Bode unterhalb des Rothenförder Wehres



Männchen von *Calopteryx splendens* (HARRIS, 17) (Gebänderte Prachtlibelle) Foto: Müller

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [16\\_2008](#)

Autor(en)/Author(s): Lotzing Klaus

Artikel/Article: [Liste der seit 1980 nachgewiesenen Libellen \(Insecta: Odonata\) im Bereich der Bode und ihrer Nebenarme innerhalb des ehemaligen Landkreises Aschersleben-Staßfurt \(Sachsen-Anhalt\) mit Einschätzung ihres Vorkommens und ihrer aktuellen Bestandssituation 66-80](#)